

# JAHRESBERICHT

**2015**

**Landesverband Bayern  
für körper- und mehrfachbehinderte  
Menschen e.V. (LVKM)**

Garmischer Str. 35, 81373 München  
Tel.: 089 / 35 74 81 0, Fax: 089 / 35 74 81 81  
E-Mail: [info@lvkm.de](mailto:info@lvkm.de), Internet: [www.lvkm.de](http://www.lvkm.de)



Arge mit Staatssekretär Eisenreich



Frau Riedmüller und Behindertenbeauftragte Badura

## Inhaltsverzeichnis

Vorstand	Seite 3
Mitgliedschaft	Seite 4
Verbandsarbeit	Seite 4
Arbeitsgemeinschaften	Seite 6
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 7
Seminarangebote	Seite 8
Dr. von Haunersche Nachsorgeeinrichtung	Seite 9
Soziale Beratungs- und Betreuungsdienste Bayern gemeinnützige GmbH	Seite 10
Sozialpädiatrisches Zentrum	Seite 10
Mobiler Therapeutischer Dienst	Seite 11
Wartaweil gemeinnützige GmbH	Seite 12
Stiftung Leben pur	Seite 14



## Vorstand

Konstanze Riedmüller, München  
Stiftung Pfennigparade

Landesvorsitzende

Gernot Steinmann, München

Stellv. Vorsitzender

Reinhold Scharpf, Kempten  
Verein für Körperbehinderte Allgäu e.V.

Schatzmeister

Beate Bettenhausen, München  
Helfende Hände e.V.

Beisitzerin

Bettina Brühl, Rosenheim  
FortSchritt Rosenheim e.V.

Beisitzerin

Reinhard Mußemann, Ingolstadt  
Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.

Beisitzer

Dr. Karolin Netschiporenko  
Verein für das behinderte Kind Coburg e.V.

Beisitzerin

## Vorstandsarbeit

Der Landesvorstand traf sich im Berichtszeitraum zu drei Sitzungen am 6. März, 3. Juli und 16. Oktober sowie einer Klausurtagung am 4. Juli. Außerdem fand je eine Gesellschafterversammlung am 16. Oktober statt. Wichtige Themen der Sitzungen waren u. a.:

- Planung der Vorstandsarbeit - Strategie und Ziele
- Haushalts- und Stellenpläne, Investitionspläne
- Entgegennahme der Jahresabschlüsse
- Finanzielle Situation des LVKM und seiner gGmbHs
- LVKM-Arbeitsgemeinschaften Bildung und Erziehung, Wohnen, Verwaltung, Arbeit und Beschäftigung
- Positionspapier „Eine Schule, die allen offensteht“
- Sozial- und behindertenpolitische Themen u. a.: Bundesteilhabegesetz, Schulgeld, Schulprofil Inklusion, bayerischer Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Zusammenarbeit mit der Bundesfrauenvertretung, Leben mit Behinderung im Alter, innovative Wohnkonzepte, „Mangelberuf“ Heilerziehungspfleger. Gespräch mit der Behindertenbeauftragten Irmgard Badura.
- Mobiler Therapeutischer Dienst
- SBB gGmbH: Erweiterung des Sozialpädiatrischen Zentrums, MZEB - Medizinisches Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung
- Wartaweil gGmbH: inhaltliche Arbeit - Abschluss der Sanierungsarbeiten im Haupthaus
- Stiftung Leben pur mit Kompetenzzentrum: inhaltliche Arbeit (Projekte „Toiletten für alle“, „Aktivität und Kreativität bei Menschen mit Komplexer Behinderung“)

## Mitgliedschaft

Der LVKM ist Mitglied bei:

- Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V., Düsseldorf (bvkm)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V., München
- Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihrer Angehörigen in Bayern e.V., München (LAG Selbsthilfe)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Berlin
- Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien e.V., München (abm)
- Arbeitsstelle Frühförderung Bayern e.V., München
- Gemeinsame Konferenz der deutschen Bobath-Kurse e.V. (G.K.B.)
- Wertebündnis Bayern. Gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

## Kooperationen

Es besteht ein enger Kontakt und reger Austausch mit dem Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm). Dem Vorstand des bvkm gehört seit vielen Jahren der ehemalige stellvertretende Vorsitzende des LVKM, Herr Fehling, an. Zudem wurde Herr Steinmann, derzeitiger stellvertretender Vorsitzender des LVKM, 2014 in den Vorstand des bvkm gewählt. Auf den sozialpolitischen Fachtagen des bvkm wirken zwei Mitglieder des Landesvorstandes (Frau Riedmüller, Herr Scharpf) sowie Herr Salz als Geschäftsführer mit und bringen sich bei Beratungen von Bundesgesetzen zur Sozial- und Behindertenpolitik ein.

Herr Fehling ist auf Bundesebene Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins Berlin. Auf Landesebene beteiligt sich der LVKM am „Runden Tisch - Behindertenhilfe“ und am „Forum Soziales Bayern“ des Bayerischen Sozialministeriums sowie im Teilbereich Behindertenhilfe der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege.

## Verbandsarbeit

Der LVKM ist in erster Linie eine Selbsthilfeorganisation und unterstützt den Zusammenschluss sowie den Austausch von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen. Er macht sich auf politischer Ebene stark für betroffene Menschen und nimmt Stellung zu behindertenpolitischen Themen. Ziel des LVKM ist es, die Lebensbedingungen und gesellschaftlichen Voraussetzungen so zu gestalten und zu verändern, dass das Recht auf Selbstbestimmung, eigenständige Lebensgestaltung und gesellschaftliche Teilhabe verwirklicht werden kann. Menschen mit Behinderung und ihre Familien sollen einen gleichberechtigten Platz in der Gesellschaft einnehmen können. Hierzu gehört auch die Verbesserung der Lebensqualität durch konkrete Angebote in diversen Einrichtungen.

Der Zuschuss des Bayerischen Sozialministeriums für die Verbandsarbeit betrug für das Jahr 2015 10.200 €. An Mitgliedsbeiträgen erhielt der Verband insgesamt 10.573,90 €

## Mitgliedsorganisationen

Im Berichtsjahr 2015 gehörten 36 Mitgliedsorganisationen dem LVKM an. Diese haben knapp 7.000 Einzelmitglieder. Die Gesamtzahl der von den Mitgliedsorganisationen betreuten Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen liegt bei knapp 24.000.

Die Mitgliedsorganisationen des LVKM verteilen sich folgendermaßen auf die bayerischen Bezirke:

- Oberbayern 16
- Niederbayern 1
- Oberpfalz 3
- Unterfranken 4
- Mittelfranken 2
- Oberfranken 5
- Schwaben 5

27 der Mitgliedsorganisationen des LVKM sind gleichzeitig Mitglieder des Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) mit Sitz in Düsseldorf. Die dort gemeldeten Mitgliederzahlen aus Bayern belaufen sich auf ca. 3.000. Für ordentliche Mitglieder erhält der LVKM einen anteiligen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 2,25 € je Einzelmitglied. Die außerordentlichen Mitglieder zahlen an den LVKM direkt einen gestaffelten Pauschalbetrag.

## **Angebote der Mitgliedsorganisationen**

Die Angebote unserer Mitgliedsorganisationen sind sehr unterschiedlich. Dem LVKM gehören Vereine an, deren Schwerpunkte die Beratung und Betreuung ihrer Mitglieder sind. Andere Mitgliedsorganisationen sind Dienstleister von umfangreichen Angeboten mit Schwerpunkt Körper- und Mehrfachbehinderung.

Als Beispiele seien genannt:

- Frühförderungen und Sozialpädiatrische Zentren
- Integrative Kindergärten
- Schulvorbereitende Einrichtungen, integrative Dienste
- (Förder-)Schulen
- Werkstätten und Förderstätten
- Wohnangebote
- Offene Behindertenarbeit
- Mobile Therapeutische Dienste
- Beratungs- und Freizeitangebote
- Kurzzeitangebote und Internate
- Unterstützungsangebote für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

## **Mitgliederberatung**

Neben den LVKM-Arbeitsgemeinschaften Bildung und Erziehung, Wohnen, Verwaltung, Arbeit und Beschäftigung fanden 2015 Beratungen für Mitglieder schwerpunktmäßig zu folgenden Themen statt:

- Schulfinanzierung, Schulbegleitung und Schulgeld
- Inklusion und Bundesteilhabegesetz
- neue und innovative Wohnkonzepte
- Leben mit Behinderung im Alter
- Hilfen zum Aufbau von neuen Projekten
- Vernetzungsarbeit

Darüber hinaus leistete der LVKM Unterstützung durch Einbeziehung wichtiger Themen in Fachtagungen, Anhörungen, Arbeitsgemeinschaften und bei Publizierungen.

## **Mitgliederversammlung**

Die Mitgliederversammlung des LVKM fand am 17. November 2015 bei der Stiftung Pfennigparade in München statt. Jeweils einstimmig wurden dieselben Vorstandsmitglieder wie in der vergangenen Wahlperiode wiedergewählt (siehe Seite 3).

Auf Antrag des Vorstands wurde eine Satzungsänderung beschlossen, wonach bei der nächsten Vorstandswahl zwei weitere, also insgesamt bis zu sechs Beisitzer gewählt werden können. Außerdem sollen dem Vorstand zukünftig nach Möglichkeit zwei Personen mit Behinderung angehören.

## **Arbeitsgemeinschaften**

### **Arge Bildung und Erziehung**

Die vom Landesverband initiierte Arbeitsgemeinschaft der Träger privater Förderschulen traf sich im Berichtszeitraum zwei Mal, um aktuelle Fragen von Schulträgern zu diskutieren.

Das erste Treffen fand am 29. April bei Helfende Hände gGmbH in München statt. Staatssekretär Georg Eisenreich und Ministerialrat Hubert Killer vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst referierten und diskutierten mit den Teilnehmern zur Novellierung des Schulfinanzierungsgesetzes zur Förderschulfinanzierung. Weitere Themen waren die Schülerbeförderung, die Ganztagesesschule und die Schulbegleiter.

Das zweite Treffen fand am 17. November bei der Stiftung Pfennigparade in München statt. Auf der Tagesordnung standen u. a. neue Konzepte für Schule und Heilpädagogische Tagesstätte, Heilpädagogische Tagesstätte und Ganztagesesschule - aktuelle Entwicklungen sowie die Schulfinanzierung.

### **Arge Wohnen**

Die Arbeitsgemeinschaft Wohnen des LVKM traf sich im Berichtszeitraum am 17. März bei den Donau-Iller-Werkstätten in Ulm. Thematischer Schwerpunkt war die Weiterentwicklung von Wohnmöglichkeiten für Menschen mit (schwerer) Behinderung. Dabei wurden neue Wohnkonzepte vorgestellt.

Das zweite Treffen fand am 17. November bei der Stiftung Pfennigparade in München statt. Vorge stellt und diskutiert wurden inklusive Wohnkonzepte sowie verschiedene Rechtsformen für Wohnangebote und deren Auswirkungen auf die Finanzierung.

### **Arge Arbeit und Beschäftigung**

Im Berichtszeitraum fanden am 6. Mai und am 21. Oktober zwei Sitzungen der Arge Arbeit und Beschäftigung im Münchner Förderzentrum (MFZ) statt. Dabei wurden folgende Themen bearbeitet: Austausch zu HMB-T in Förderstätten in Oberbayern und alternative Messinstrumente, HEP-Ausbildung und Mindestlohn, Investitionsförderungen in Förderstätten, Fachkräftemangel und Gegenstrategien, Angebote für alternde Menschen in Förderstätten bzw. Tagesangebote im Ruhestand, Aktuelles zu Integrationsbetrieben.

### **Arge Verwaltung**

Die Arbeitsgemeinschaft Verwaltung traf sich am 4. März bei Helfende Hände e.V. und am 7. Oktober bei der Stiftung ICP in München. Folgende Themen standen auf der Tagesordnung: Einrichtungsvergleich, Zentralverwaltung, Regelung der Grundversorgung mit Energie, Einkauf (Computer/EDV, Hygiene, Ernährung/Lebensmittel).



## Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des LVKM wurde neben dem Internetauftritt und allgemeiner Pressearbeit im Jahr 2015 durch folgende Schwerpunkte geprägt:

### Publikationen

#### info-bayern

Das „info-bayern“ als Beihefter zur Zeitschrift des Bundesverbandes „Das Band“ ist im Jahr 2015 fünf Mal erschienen. Mit einer Auflage von jeweils über 3.000 Exemplaren werden u. a. die Mitglieder, die beim bvkm gemeldet sind, regelmäßig erreicht.

Schwerpunktthemen waren die Vorstellung des LVKM-Mitglieds Stiftung Bunter Kreis, Augsburg, mit seiner tiergestützten Therapie (1/2015), die Jahrestagung der Stiftung Leben pur „Aktiv und kreativ im Leben - Chancen und Möglichkeiten für Menschen mit Komplexer Behinderung“ mit der 10-Jahres-Feier der Stiftung (2/2015), die LVKM-Arbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung mit ihren dringlichen Themen und Anliegen im Bereich Schule (3/2015), das bundesweite Projekt „Toiletten für alle“ der Stiftung Leben pur als wichtige Voraussetzung für Inklusion (5/2015) sowie ein Bericht über das besondere Wohnprojekt des LVKM-Mitglieds Leben mit Handicap, Prien, dessen Finanzierung auf dem Persönlichen Budget basiert (6/2015).

Neben sozialpolitischen und rechtlichen Informationen wurde in jeder Ausgabe in der Rubrik „kurz und knapp“ auf aktuelle Termine und wichtige Sachverhalte und Ereignisse hingewiesen.

#### Hand & Fuß

Das Informationsblatt des LVKM „Hand & Fuß“, das auch im Rahmen des Spendenmarketings verwendet wird, wurde im Berichtszeitraum zwei Mal mit einer Gesamtauflage von etwa 17.000 Exemplaren versandt. Themen waren u. a. die Erweiterung des integrierten Sozialpädiatrischen Zentrums im Haunerschen Kinderspital in München durch eine Abteilung für komplexe chronische Krankheiten, das 10-jährige Jubiläum der Stiftung Leben pur, die erfolgreiche Renovierung des Schullandheims Wartaweil am Ammersee, das aufgrund eines großen Wasserschadens sanierungsbedürftig war, das Angebot des Kurzzeitwohnens des LVKM-Mitglieds Helfende Hände in München und die Nachsorgeeinrichtungen HaNa und Harl.e.kin für Frühgeborene und Neugeborene mit Erkrankungen oder Behinderung mit ihren Familien.

### Beratung

Eltern, Angehörige und Menschen mit Behinderung haben die Möglichkeit, sich mit ihren Fragen und Anregungen telefonisch oder schriftlich per E-Mail bzw. Post an den LVKM zu wenden.

Nachgefragte Themen in 2015 waren u. a.:

Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, Freizeit- und Reiseangebote, Schulbegleitung, Übergang Schule - Beruf, Persönliches Budget, Behindertentestament, individuelle Förderung und finanzielle Unterstützung im Einzelfall.

Besonders zu rechtlichen Belangen wie beispielsweise dem Behindertentestament konnten auch die Informationsflyer des bvkm weitergegeben werden.

### Geschäftsstelle

Beim LVKM sind derzeit sechs Personen fest angestellt. Im Herbst 2014 bezog die Geschäftsstelle des LVKM neue Büroräume in der Garmischer Straße 35 in München. Diese sind barrierefrei und mit dem öffentlichen Nahverkehr direkt zu erreichen. In den Räumlichkeiten ist zudem die Stiftung Leben pur mit sechs Mitarbeitern sowie die Koordinationsstelle der Mobilen Frühförderung des Mobilen Therapeutischen Dienstes untergebracht.



## Seminarangebote

### Arge LVKM-Seminare

Die Arge setzt sich aktuell aus dem LVKM und Mitarbeitern von vier Mitgliedsorganisationen (Körperbehinderte Allgäu, Fritz-Felsenstein-Haus e.V., Stiftung Pfennigparade, Zentrum für Körperbehinderte Würzburg) sowie der Stiftung Leben pur zusammen.

In 2015 fanden drei Treffen beim LVKM in München statt. Um bei der Planung und Durchführung der Kursangebote ein möglichst breites Themenspektrum abdecken zu können, nahmen am ersten Treffen des Jahres auch Vertreter verschiedener Fachbereiche der jeweiligen Einrichtungen teil.

Insgesamt konnten im Jahr 2015 zusammen mit den Kooperationspartnern 23 Seminare auf einem Seminarflyer angeboten und an Interessenten verschickt werden. Des Weiteren fand eine ständige Aktualisierung des Seminarangebots auf der Internetseite [www.lvkm.de](http://www.lvkm.de) statt. Auch für das nächste Jahr wird wieder ein vielfältiges Seminarangebot für die Standorte Kempten, Königsbrunn und München zusammengestellt.

### LVKM-Seminare

Am direkten Seminarangebot des LVKM nahmen im Jahr 2015 fast 150 Personen teil. Die Kurse für therapeutisches und pädagogisches Fachpersonal, Betreuer, Eltern und Angehörige umfassten u. a. folgende Themen:

- Funktionsorientierte Faszien-Therapie
- Mehrere-Sinne-Geschichten für Kinder und Jugendliche mit schweren und mehrfachen Behinderungen.

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration fördert anteilig die Seminare des LVKM.

### Kooperation mit dem SPZ

Am 21. September 2015 begann der Bobath-Grundkurs 2015/16 am Kurszentrum München, dessen Träger der LVKM ist. Insgesamt finden im Rahmen der Ausbildung für Physio- und Ergotherapeuten fünf Module über jeweils zwei Wochen bis Anfang Juni 2016 in München statt. Der Kurs wird wieder von Senior-Lehrtherapeutinnen des Sozialpädiatrischen Zentrums nach dem Curriculum der „Gemeinsamen Konferenz der deutschen Bobath-Kurse e.V. (G.K.B.)“ mit 24 Teilnehmern durchgeführt.





## **Dr. von Haunersche Nachsorgeeinrichtung – HaNa**

Seit März 2008 bietet die Dr. von Haunersche Nachsorgeeinrichtung (HaNa), unter der Trägerschaft des LVKM, Hilfe und Begleitung für Patientenfamilien des Klinikums der Universität München (Campus Innenstadt/ Großhadern) an.

Die Nachsorge richtet sich an Frühgeborene und kranke neugeborene Kinder mit schwerwiegenden Erkrankungen oder Behinderungen sowie deren Eltern bzw. Familien. Durch HaNa soll der Übergang aus der Klinik in das häusliche Umfeld erleichtert werden.

Schon während des stationären Aufenthalts kümmert sich das Nachsorgeteam um die Familien und hilft den Eltern, die ersten Wochen nach Entlassung des Kindes zu Hause zu planen. Darüber hinaus bietet HaNa Hilfe bei Anträgen, Koordination bei Arztterminen, Vernetzung zu anderen Beratungsstellen, Hausbesuche in der Familie, Telefonberatung und Begleitung zum Arzt des Kindes an.

### **Team**

Das interdisziplinäre Team besteht aus einer Kinderärztin/Neonatologin, einer Magisterpädagogin/Case Managerin, einer Sozialpädagogin, sieben Kinderkrankenschwestern, einer Verwaltungskraft und einer Psychologin und begleitet die Patienten und deren Familie mit der Methode des Case Management.

### **Nachsorgebedarf**

Im Jahr 2015 konnten 97 Nachsorge-Patienten (2014: 112, 2013: 95 Patienten) und deren Familien betreut werden.

Die Kostenbewilligungen bewegten sich auch im Jahr 2015 zwischen 6 und 20 Einheiten für max. 12 Wochen. Von 1.479 verordneten Einheiten wurden 2015 1.473 Einheiten bewilligt, dies entspricht einer Bewilligungsrate von 99,6%.

### **Rückmeldungen der Familien**

Im Rahmen einer Elternbefragung teilten Eltern wiederholt mit, dass ihnen durch die gute Betreuung und die Erfahrung der Nachsorgekrankenschwestern die anfängliche Angst genommen und Sicherheit vermittelt wurde:

„Es hat mir den Übergang in die Eigenverantwortlichkeit für unser Kind sehr erleichtert. Ich konnte und wollte mir anfangs nicht vorstellen, keine Unterstützung zu haben. Jetzt haben wir keine Angst mehr.“

Auf der eigenen Internetseite [www.hana-muenchen.de](http://www.hana-muenchen.de) können Interessierte weitergehende Informationen zu diesem Projekt des LVKM erhalten.



## **Soziale Beratungs- und Betreuungsdienste Bayern gemeinnützige GmbH (SBB)**

Geschäftsführer: Rainer Salz

**Die SBB ist in zwei Bereiche - das Sozialpädiatrische Zentrum und den Mobilien  
Therapeutischen Dienst - aufgeteilt:**

### **Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)**

Der SBB wurde durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayern am 10.02.2009 die Ermächtigung als Sozialpädiatrisches Zentrum erteilt. Sie betreibt in Kooperation mit dem Dr. von Haunerschen Kinderspital seit dem 01.10.2010 gemeinsam das SPZ unter der Trägerschaft der SBB.

Das SPZ leistet Diagnostik, Therapie und Beratung für chronische neurologische Erkrankungen des Kindesalters. Es verfügt über interdisziplinäre Teams u. a. aus Kinderneurologen, Neurologen und Psychologen, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und Sozialpädagogen, Arzthelferinnen und MTA. Derzeit sind dies rund 50 Vollzeitstellen.

### **Differenzialdiagnostik**

Die Fachbereiche sind: Entwicklungsneurologie mit Nachsorge Frühgeborener und kranker Neugeborener, Entwicklungsstörungen, Bewegungsstörungen wie Zerebralpareesen und Dystonien, Epilepsien, Muskelerkrankungen und Erkrankungen des peripheren Nervensystems, neuroimmunologische Erkrankungen (wie Multiple Sklerose), neurodegenerative/neurometabolische Erkrankungen, Beatmungsmedizin, genetische Syndrome, komplexe Kopfschmerzerkrankungen, neuroonkologische Nachsorge, Kinderschutzmedizin, Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie, Gastroenterologie, Kinder- und Jugendrheumatologie, Pneumologie, Stoffwechselerkrankungen und Allergologie. Das Zentrum verfügt über alle erforderlichen diagnostischen Möglichkeiten ambulanter und stationärer Medizin.

### **Therapieangebote**

Folgende Therapieverfahren kommen zur Anwendung: Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Beratung in sozialrechtlichen Fragen, das gesamte Spektrum interventioneller Neuropädiatrie wie z. B. Botulinumtoxin. Das SPZ bietet zahlreiche Spezialsprechstunden für folgende Bereiche an: Entwicklungsstörungen, Früh- und Risikogeborene, Epilepsien, Motorik- und Interventionsambulanz, Muskelerkrankungen, periphere Nervenläsionen und Plexussprechstunde, entzündliche und neuroimmunologische Erkrankungen, Kopfschmerzen, fetales Alkoholsyndrom, Schlaganfall u.a.m. Besonders wichtig ist, dass die Versorgung der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund steht, gleichzeitig aber Lehre und Forschung durch das Personal der Universität einbezogen werden kann. Die Nachfrage von Patienten ist entsprechend dem breiten Spektrum an medizinischen und therapeutischen Angeboten im SPZ groß und steigt weiter an. 2015 kamen ca. 4.600 Kinder ins SPZ.

Im Frühjahr 2015 konnten die neuen Räumlichkeiten am Teilstandort Goetheplatz eröffnet werden.



## Mobiler Therapeutischer Dienst (MTD)

Der MTD ergänzt vorwiegend in Oberbayern die Therapieangebote in den jeweiligen Einsatzgebieten durch entsprechend ausgebildete Fachkräfte:

Die Therapeutinnen sind an Frühförderstellen, Tagesstätten für behinderte Menschen, schulvorbereitenden Einrichtungen, Integrationskindergärten, Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Förderstätten, Werkstätten für behinderte Menschen und vor allem in den Familien tätig. Betreut werden behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit angeborenen oder erworbenen zentralen Bewegungsstörungen sowie Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma und schweren Atemwegserkrankungen.

### Therapiebereiche

Der MTD zeichnet sich durch seinen alltagsbezogenen, auf den einzelnen Patienten individuell angepassten Therapieansatz aus. So findet die Therapie hauptsächlich in dem jeweiligen Alltagsumfeld des Patienten statt: bei Kleinkindern zu Hause, bei Kindern und Jugendlichen z. B. in der Tagesstätte oder Schule, bei Erwachsenen evtl. als arbeitsbegleitende Maßnahme, aber immer auch im häuslichen Umfeld des Betroffenen.

### Aktuelle Entwicklung

In 2015 ist das angestammte Angebot des Mobilien Therapeutischen Dienstes im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben, so dass auch weiterhin die unterstützenden Therapieangebote im häuslichen Bereich der Kinder, in Kindergärten und -tagesstätten bzw. in Schulen, Fördereinrichtungen und in Wohnbereichen gleichermaßen erfolgen konnten. Erweitert werden konnte das Angebot im Landkreis Bad Tölz durch mobile Therapie von schweren Atemwegserkrankungen.

Die Mobile Frühförderung unter Leitung von Ina Dettmer erweiterte ihr Therapieangebot um eine zusätzliche Sozialpädagogin.

Für den Bereich Harl.e.kin-Nachsorge - ein Kooperationsprojekt mit der Arbeitsstelle Frühförderung, Standort Großhadern - wurde eine Stabilisierung des Angebots vorangetrieben.

Die in regelmäßigen Abständen erfolgte Aktualisierung von aktiven Mitarbeiterinnen zzgl. der Neugewinnungen ergab Ende 2015 unter Leitung von Eva Herrmann einen Mitarbeiterinnen-Stand von 49 Therapeutinnen (25 Physiotherapeutinnen, neun Ergotherapeutinnen, zehn Logopädinnen, zwei Sozialpädagoginnen, eine Psychologin, eine Heilpädagogin und eine Musiktherapeutin).





## Wartaweil gemeinnützige GmbH

Geschäftsführer: Rainer Salz

### Sanierungsarbeiten

Die Sanierungsarbeiten im Haupthaus des Schullandheimes wurden Mitte Mai 2015 beendet. Die Außenarbeiten dauerten noch bis zum Spätherbst an. Trotz der durch die Bauarbeiten teils massiven Einschränkungen für die Gäste, bedingt durch Lärm, Staub und nicht zur Verfügung stehender Räumlichkeiten, gab es kaum Beschwerden und keine baubedingten Stornierungen.

Am 20. Oktober wurde gemeinsam mit allen Spendern, Handwerkern und Mitarbeitern ein Fest zum erfolgreichen Abschluss der Renovierungsarbeiten gefeiert, an dem auch Landtagspräsidentin Barbara Stamm teilnahm.

### Auslastung

Trotz der zwei Jahre andauernden Bauarbeiten und obwohl erst ab dem 18. Mai das Haus wieder komplett belegt werden konnte, stiegen die Übernachtungszahlen in 2015 auf gut 33.000 und auch die Stammebelegergruppen stiegen geringfügig auf 72% (272 Gruppen) an.

Nach der Umbauzeit wurde die Anzahl der Betten pro Zimmer schrittweise reduziert, damit zukünftig wieder mehr Zimmer ohne Stockbetten angeboten werden können.

Oft überschritten sich an den An- und Abreisetagen die Gruppen mit der Mahlzeit. Für das Küchenpersonal bedeutete das Höchstleistungen mit teils mehr als 200 Mittagessen, die aus Platzgründen in zwei Schichten ausgegeben werden mussten. Es wurden knapp 94.000 (Vorjahr 85.000) Mahlzeiten und knapp 4.000 Kaffeepausen (Vorjahr 5.000) zubereitet und ausgegeben.

### Investitionen

2015 wurden nur kleinere Investitionen getätigt. So wurde in eine bessere und kostensparende Beleuchtung investiert: In den Gästezimmern wurde auf LED-Lampen umgestellt, im Außenbereich wurde eine Beleuchtung bis zum Seeausgang installiert.

Außerdem wurde ein neues Kochcenter angeschafft, ein neues Bodenreinigungsgerät und neue Stühle für die Seminarräume.

### Personal

Im Jahr 2015 wurde das Personal auf 28 Mitarbeiter aufgestockt, der Großteil in Teilzeit bzw. geringfügig beschäftigt.



## Erneuter Wasserschaden

Im November wurde in einem Zimmer in Haus C erneut Feuchtigkeit an der Wand festgestellt. Die Überprüfung ergab, dass ein Mitarbeiter der ausführenden Sanitärfirma einen Fehler gemacht hatte, wodurch bereits wieder seit mehr als einem Jahr Feuchtigkeit aus einer Leitung im Obergeschoss in das Zimmer darunter lief. Inzwischen waren schon vier Zimmer betroffen, die zur Zeit ausgetrocknet und saniert werden. Fertigstellung ist Mitte April 2016.

## Steg und Schwimmpattform

2015 gab es am Ammersee mehrere starke Stürme. Der Orkan Niklas Ende März riss die Schwimmpattform vom Steg ab und schwemmte sie ans Ufer. Die Reparatur war sehr aufwändig und kostenintensiv. Im November traf es den Steg erneut. Diesmal wurde die Schwimmpattform völlig zerstört, sie konnte aufgrund des anhaltenden Sturms erst Tage später geborgen und abtransportiert werden. Es wird geprüft, wie der Steg verändert werden muss, damit er nicht mehr in diesem Ausmaß sturmanfällig ist und die Gäste mit Behinderung trotzdem sowohl baden als auch segeln können.

## Angebote

Alle Informationen zum Haus und Aufenthalt sind auf der Homepage unter [www.wartaweil.de](http://www.wartaweil.de) ausführlich beschrieben. Dazu auch pädagogische Angebote für Schulklassen und Gruppen zu Themenbereichen wie Naturwissenschaft und Umwelt, Gesundheit, Sport und Bewegung, soziale Kompetenz, Kreativität und Inklusion.





Jugendgruppe auf der Tagung Leben pur



Verleihung Förderpreis 2015

## Stiftung Leben pur

Unter dem Dach der Stiftung Leben pur hat das Wissenschafts- und Kompetenzzentrum für Menschen mit Komplexer Behinderung seine interdisziplinäre Arbeit für mehr Lebensqualität betroffener Menschen weitergeführt.

### Jahrestagung

Die 12. interdisziplinäre Jahrestagung der Stiftung Leben pur fand am 6. und 7. März 2015 in München und 24. und 25. April 2015 in Kooperation mit der Organisation Leben mit Behinderung Hamburg in Hamburg statt. Das Thema lautete: „Aktiv und kreativ im Leben. Chancen und Möglichkeiten für Menschen mit Komplexer Behinderung und ihrer Begleiter“. In zehn interdisziplinären Fachvorträgen und Erfahrungsberichten aus der Praxis sowie zehn praxisnahen und lösungsorientierten Workshops setzten sich rund 600 Teilnehmer mit einem Thema auseinander, das ein menschliches Bedürfnis mit zentraler Bedeutung darstellt: aktiv zu sein und sich kreativ entfalten zu können. Die Zielgruppe der Stiftung Leben pur benötigt häufig Unterstützung von Seiten ihrer Eltern, pädagogischer, therapeutischer und/oder medizinischer Fachkräfte, um hier ihre Potenziale entwickeln oder auch nur erkennen zu können. Die Tagungsinhalte werden in einem Buch zusammengefasst und im Verlag selbstbestimmtes Leben des bvkm herausgegeben.

### Kreativitätswettbewerb

Im Rahmen des Jahresthemas 2015, unter dem auch die Jahrestagung stand, wurde im Sommer 2015 ein Kreativitätswettbewerb ausgeschrieben. Gesucht wurden kreative Ideen aus der Praxis, die Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung auf besondere Art und Weise dienen oder sie unterstützen, bzw. kreative Hilfsmittel, die den Alltag von Menschen mit Komplexer Behinderung erleichtern und die Vorzeigecharakter haben. Die gesammelten Ideen und Vorschläge wurden im Tagungsband der Buchreihe Leben pur zum Thema „Aktivität und Kreativität bei Menschen mit Komplexer Behinderung“ veröffentlicht.

### Förderpreis

Der mit 3.000 € dotierte Förderpreis Leben pur ging im Jahr 2015 an Torsten Nowitzki und Frank Schumacher, Mitarbeiter der Schule am Dachsberg des Blindeninstituts Rückersdorf für ihr Projekt: „STUDIO D – ein Radioprojekt der Schule am Dachsberg“. Die am Projekt „STUDIO D“ teilnehmenden Schülerinnen und Schüler führten und führen verschiedene Theater- und Radioprojekte durch, an denen alle, unabhängig von der Schwere der Behinderung, dank elektronischer Hilfen und innovativem Einsatz von Medien mitmachen können. Gestiftet wurde der Förderpreis 2015 vom LVKM-Ehrenvorsitzenden Hans Schöbel aus Würzburg.

### Innovationspreis

Der Innovationspreis Leben pur wird nicht ausgeschrieben und wird nur vergeben, wenn eine innovative Idee, ein Gerät, ein Projekt oder Anderes in Zusammenhang mit dem Jahresthema preiswürdig erscheint.



Im Jahr 2015 wurde der Preis an ein Musikkompositionsgerät, den „Motion Composer“, vergeben. Robert Wechsler und Josepha Dietz konnten als Erfinder und Entwickler des Geräts, das schon minimale Bewegungen in Geräusche, Töne und/oder Musik umsetzt, den von der Stiftung Wohnhilfe mit 3.000 € finanzierten Preis am 6. März im Rahmen der Tagung Leben pur entgegennehmen.

## Seminare

Zur Vertiefung ausgewählter Themen fanden in 2015 folgende Seminare bzw. Inhouse-Schulungen für betroffene Menschen, deren Angehörige und für Fachleute von Behinderteneinrichtungen statt:

- Verhalten einen Sinn geben. Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit geistiger Behinderung. Dieses Seminar konnte aufgrund der großen Nachfrage zweimal angeboten werden.
- Sexualität und Behinderung - Sexualpädagogik bei Menschen mit schwerer kognitiver Beeinträchtigung
- Trauer zutrauen - Trauerbegleitung in Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Erleben in Musik (Grundkurs in BIM). Auch dieses Seminar zum aktuellen Jahresthema konnte aufgrund der großen Nachfrage zweimal veranstaltet werden.

## Projekt „Toiletten für alle“

Das Projekt „Toiletten für alle“ zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Komplexer Behinderung konnte in 2015 in seinem dritten Projektjahr intensiv vorangetrieben werden. Da für betroffene Menschen und die sie betreuenden Personen in der Öffentlichkeit keine Toilettenräume mit geeigneten Vorrichtungen (Deckenlifter, höhenverstellbare Liege) zum Wechseln von Einlagen vorhanden sind, ist die soziale Teilhabe oft sehr eingeschränkt.

Die Stiftung Leben pur will zusammen mit Kooperationspartnern in diesem Projekt mittel- und langfristig eine flächendeckende Versorgung von geeigneten Toilettenräumen in öffentlichen Gebäuden erreichen. Aktueller Kooperationspartner noch bis Mitte 2016 ist die Aktion Mensch.

Im Jahr 2015 konnten mehrere „Toiletten für alle“ eröffnet werden: So wurde zum Beispiel am Münchner Marienplatz eine Toilette gebaut, die sich mitten im Herzen der Stadt befindet. Im dortigen Sperrgeschoss der U- und S-Bahn wurde unser Projekt bei Renovierungsarbeiten der öffentlichen Toiletten berücksichtigt und eine zentrale Anlaufstelle für viele Menschen mit Behinderungen oder altersbedingten Erkrankungen geschaffen.

Bei der Eröffnung einer neuen „Toilette für alle“ in Nürnberg war die Bundesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Frau Verena Bentele, anwesend und unterstrich so die Bedeutung des Projekts für Menschen mit Behinderung. Neben weiteren Toiletten wie z. B. in der Allianz Arena in München-Fröttmaning sind somit aktuell sieben „Toiletten für alle“ in Betrieb, zehn weitere sind konkret in der Planung und können hoffentlich in naher Zukunft eröffnet werden.

Weiterhin ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit bundesweit notwendig, um auf die Toilettensituation für Menschen mit Komplexer Behinderung hinzuweisen und die Menschen in Deutschland für das Thema zu sensibilisieren. Um hier mehr zu erreichen, wurde die Gewinnung von Multiplikatoren bundesweit vorangetrieben, die vor allem in ihrer Region für die Idee werben und mögliche Standorte für neue Toiletten eruieren sollen.

Allgemein konnten neben eigenen Pressemeldungen auch verschiedene Artikel in Fachzeitschriften und Zeitungen veröffentlicht werden. Die Präsenz in den sozialen Medien wurde weiter ausgebaut und intensiviert. So entstand neben einem sehr erfolgreichen Facebook-Auftritt auch ein Youtube-Kanal. Auf der projekteigenen Homepage wurde eine Landkarte installiert, auf der die bereits existierenden Toiletten leicht zu finden sind.

### **Persönliche Zukunftsplanung (PZP)**

Die Stiftung Leben pur ist Mitglied im Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung und konnte weiter zur Netzwerkbildung im deutschsprachigen Raum beitragen. Sie hat sich für die Verbreitung und Weiterentwicklung von Persönlicher Zukunftsplanung eingesetzt - als geeignetes Instrument des personenzentrierten Denkens und einer wertschätzenden Grundhaltung gerade gegenüber Menschen mit Komplexer Behinderung.

### **Beratung**

Über die Anfragen zum Jahresthema 2015 „Aktivität und Kreativität bei Menschen mit Komplexer Behinderung“ hinaus wurden Eltern und Angehörige, aber auch Fachkräfte u. a. zu den Themen Pflege, Kurzzeitpflege, Ernährung mit Sonde und pürierter Kost, Schlaf, Schmerz und Schmerzbewältigung, Kommunikation, Sexualität, Gestaltung von Freizeit, mögliche Wohnformen, Arbeit, Sterben, Tod und Trauer, Alter und zu therapeutischen und finanziellen Hilfen telefonisch und schriftlich per Post oder E-Mail beraten.

Zudem wurde 2015 bereits das neue Jahresthema für 2016 vorbereitet: „Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Komplexer Behinderung“.

### **Personal**

Bei der Stiftung Leben pur sind derzeit sechs Personen fest angestellt. Dazu kamen im Jahr 2015 zwei Praktikantinnen für einige Monate als Unterstützung.